

PATENT COOPERATION TRLATY

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

Assistant Commissioner for Patents
 United States Patent and Trademark
 Office
 Box PCT
 Washington, D.C.20231
 ETATS-UNIS D'AMERIQUE

in its capacity as elected Office

Date of mailing (day/month/year) 29 August 2000 (29.08.00)	
International application No. PCT/CH99/00510	Applicant's or agent's file reference 9CA267WO
International filing date (day/month/year) 30 October 1999 (30.10.99)	Priority date (day/month/year) 27 January 1999 (27.01.99)
Applicant LAGLER, Louis et al	

1. The designated Office is hereby notified of its election made:

☒ in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:

27 July 2000 (27.07.00)

☐ in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:2. The election ☒ was☐ was not

made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No.: (41-22) 740.14.35	Authorized officer F. Baechler Telephone No.: (41-22) 338.83.38
--	---

THIS PAGE BLANK (USPTO)

GESCHLOSSEN GESPRITZTER VERSCHLUSS

Die vorliegende Erfindung betrifft einen geschlossen gespritzten Verschluss gemäss dem Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruchs 1.

Aus dem Stand der Technik sind verschiedene Kunststoffverschlüsse mit Schnappscharnieren bekannt. Damit sie funktionieren, werden diese aus technischen Gründen in der Regel in offener Position hergestellt. Aus Kostengründen wurde jedoch versucht, solche Verschlüsse im geschlossenen Zustand zu spritzen, v.a. um den Werkzeugaufwand und die Produktionskosten zu reduzieren, u.a. unter Vermeidung des sog. Verdeckelungsprozesses. Geschlossen gespritzte Verschlüsse sind entsprechend vorteilhaft, da sie billiger sind, ein einfacheres Werkzeug ermöglichen und zudem die Gelegenheit bieten ohne wesentlichen Mehraufwand ein Originalitätssiegel zu integrieren. Beispiele für geeignete Originalitätssiegel sind Abreisslippen oder Schwachstellen in Form von dünnen Verbindungsstegen. Diese Abreisslippen oder Dünnstellen müssen beim ersten Öffnen entfernt oder bewusst zerstört werden. Besonders bei Nahrungsmitteln, Medikamenten oder bei Produkten für Kleinkinder stellt der Gesetzgeber zunehmend Anforderungen an die Produktesicherheit, was das Interesse an entsprechenden Verschlüssen mit Originalitätssiegeln zusätzlich steigert.

Aus dem Stand der Technik sind einzelne einteilig geschlossen gespritzte Verschlüsse bekannt, welche aber keine überzeugende Funktionsweise besitzen. Hauptsächlich aufgrund eines zu geringen Öffnungswinkels, eines schlechten Schnappeffekts und ungenü-

gendem Design sowie ungenügender Dichtung vermögen sich diese Verschlüsse auf dem Markt nicht durchzusetzen. In der geöffneten Position befindet sich der bewegliche Verschlussenteil in einer derart ungünstigen Lage, dass er ständig und unvermeidbar mit Füllgut in Kontakt tritt und dadurch verschmutzt. Zudem befindet sich dieser Verschlussenteil derart
5 nahe bei der Ausgussöffnung, dass er diese optisch versperrt. Auch in spritzgiesstechnischer Hinsicht sind diese Verschlüsse zudem nicht unproblematisch. Asymmetrische Fließwege, ungünstige Anordnung der Filmscharniere und Kühlprobleme sind nur einige der Probleme. Systembedingt sind diese Nachteile nicht behebbar. Hinderlich und besonders nachteilhaft sind insbesondere die Hauptscharnierverbindungen zwischen den Verschlussteilen, welche
10 den Verschlussteilen eine Rotationsbewegung aufzwingen und die Verschlusskinematik beschränken.

Beispielsweise zeigt EP 0 532 471 einen Verschluss, dem die oben beschriebenen Nachteile anhaften. Der Verschlussunterteil ist mit dem beweglichen Verschlussoberteil über eine Hauptscharnierverbindung und zwei seitlich angeordnete Spannbänder verbunden. Die
15 Scharnierverbindungen und die Spannbänder müssen so angeordnet sein, dass sie einerseits entformbar und von beiden Seiten (aussen und innen) her zugänglich sind. Die unumgängliche Hauptscharnierverbindung bewirkt, dass die Verschlussteile sehr nahe beisammen angeordnet werden müssen, unter entsprechend negativer Auswirkung auf den geöffneten Zustand. Die für die Herstellung erforderliche Zugänglichkeit des Scharnierbereichs bewirkt zudem, dass die Spannbänder nicht beliebig gestaltet werden können und
20 der Winkel zwischen Offen- und Schliessstellung im Bereich von 80° und weniger bleibt. Ausserdem befindet sich der Verschlussoberteil in der geöffneten Position in einer schlech-

ten, instabilen und willkürlichen Anordnung gegenüber dem Ausguss. Ein zu geringer Schnappeffekt und die absolut ungünstige Position des Verschlussoberteils gegenüber dem Verschlussunterteil in geöffneter Position verhindern eine sinnvolle Funktion. Probleme mit den Fliesswegen und schlechtes Design sind weitere Schwachpunkte. Die Hauptscharnier-
5 verbindung bewirkt zudem, dass sich die Verschlusssteile auf Kreisbahnen bewegen und daher hinsichtlich der räumlichen Anordnung starken Einschränkungen unterlegen sind.

Die oben beschriebenen Nachteile sind mit den herkömmlichen Verschlüssen, die aus dem Stand der Technik bekannt sind, nicht zu beheben.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung einen geschlossen gespritzten Verschluss
10 zu schaffen, dem die aus dem Stand der Technik bekannten Nachteile nicht anhaften und der einen grossen, einstellbaren Öffnungswinkel und einen deutlichen Schnappeffekt aufweist. Es ist zudem Aufgabe der vorliegenden Erfindung einen Verschluss zu schaffen, bei dem der bewegliche Verschlusssteil in offener Position aus dem Mündungsbereich des Ausgusses entfernt angeordnet sein kann. Ausserdem soll der Verschluss, falls gewünscht,
15 die Möglichkeit einer Kinder- und Transportsicherung bieten und gute Dichtung auch bei Füllgut mit Gasdruck bieten.

Diese Aufgabe wird durch die in den Patentansprüchen definierte Erfindung gelöst.

Die hier offenbarte Erfindung vermeidet vorab die Engpässe, denen Konstruktionen gemäss dem Stand der Technik unterliegt, indem eine Hauptscharnierverbindung zwischen den

Verschlussteilen gezielt vermieden wird. Der bewegliche Verschluss teil wird ausserhalb der Zone des Ausgusses bzw. Öffnung platziert. Dadurch wird einem Verschmutzen des beweglichen Verschluss teils durch Füllgut und einem optischen und funktionalen Versperren vorgebeugt. Der Schnappeffekt wird gezielt und den Anforderungen gerecht eingestellt und vorbestimmt. Aufgrund des nicht vorhandenen Hauptscharniers wird es zudem erstmals
5 möglich, deutlich symmetrische Fliesswege bei geschlossen gespritzten Verschlüssen im Scharnierbereich zu realisieren. Dies führt dazu, dass Probleme wie Materialrückflüsse und Kaltschweisstellen nicht auftreten.

Durch die hauptscharnierlose Verbindung wird zudem erreicht, dass sich die Verschluss teile
10 relativ zueinander nicht mehr auf Kreisbahnen bewegen. Die räumlichen Bahnkurven entsprechen vielmehr einstellbaren Bewegungsbahnen, die den jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Hohe Ausgüsse und andere Hindernisse werden gezielt überwunden. Die Erfindung sieht es vor, dass geschlossen gespritzte Verschlüsse unter Vermeidung der bekannten Nachteile mit oder ohne Originalitätssiegel und mit gutem Design herstellbar
15 sind. Sofern dies im konkreten Fall gewünscht ist, können Kinder- und Transportsicherung sowie eine besondere Dichtung bei Füllgut mit Gasdruck vorgesehen werden.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand der folgenden Figuren näher erläutert:

Figur 1 zeigt schematisch einen Verschluss gemäss dem Stand der Technik;

Figur 2 zeigt schematisch einen Verschluss gemäss der hier offenbarten Erfindung;

- Figur 3 zeigt eine bevorzugte Ausführungsform eines erfindungsgemässen Verschlusses;
- Figur 4 zeigt den Verschluss gemäss Figur 3 in Offenstellung;
- Figur 5 zeigt einen geschlossen gespritzten Verschluss mit oben angeordneter Scharnierverbindung.

Figur 1 zeigt in einer Seitenansicht schematisch einen geschlossen gespritzten Verschluss 1, wie er aus dem Stand der Technik bekannt ist. Zu erkennen sind ein Verschlussunterteil 2 und ein beweglicher Verschlussoberteil 3. Das Verschlussunterteil 3 ist mit dem Verschlussunterteil 2 über ein konventionelles Schnappscharnier 4 verbunden ist. Das Schnappscharnier 4 besteht aus einer Hauptscharnierverbindung 5 und zwei Spannbändern 6.1 und 6.2 (aufgrund der Blickrichtung ist hier nur das Spannbänder 6.1 sichtbar), die je den Verschlussunterteil 2 mit dem Verschlussoberteil 3 verbinden und in der Regel seitlich neben der Hauptscharnierverbindung 5 angeordnet sind. Anstelle von Spannbändern 6.1, 6.2 sind auch andere Elemente wie Kniehebel, usw. bekannt, die bei geschlossen gespritzten Verschlüssen in der Praxis wegen verschiedener Nachteile keine Anwendung finden. Die Hauptscharnierverbindung 5 bildet eine direkte Scharnierverbindung mit nur einer Scharnierachse zwischen dem Verschlussunterteil 2 und dem Verschlussoberteil 3. Diese Scharnierachse der Hauptscharnierverbindung 5 liegt in der hier gezeigten Darstellung parallel zur Blickrichtung. Aufgrund der Hauptscharnierverbindung 5 mit einer Scharnierachse rotieren alle Teile relativ zueinander auf Kreisbahnen. Um den Verschluss 1 bei geschlossener Stellung des Verschlussoberteils 3 herstellen zu können, müssen die Hauptscharnier-

verbindung 5 und die Spannbänder 6.1, 6.2 und insbesondere deren Anbindungen an die Verschlusssteile 2 und 3 so angeordnet werden, dass sie in der Spritzgussform (nicht näher dargestellt) vom Verschlussinneren (Pfeil 10) und vom Verschlussäusseren (Pfeil 11) her zugänglich sind. Besonders das Hauptscharnier lässt sich dabei nur schlecht ausbilden.

5 Aufgrund dieser Tatsachen sind die Funktion (Schnappeffekt) und die Anordnung (Offenstellung) des Verschlussoberteils bei den aus dem Stand der Technik bekannten Verschlüssen stark eingeschränkt und ungenügend. Eine typische Offenstellung des Verschlussoberteils 3 wird durch ein Verschlussoberteil 7 dargestellt. Die Offenstellung der Spannbänder 6 ist durch Spannbänder 8.1, 8.2 (nur eines zu sehen) dargestellt. Aufgrund der bei
10 diesem Verschlusskonzept unvermeidbaren Hauptscharnierverbindung 5, weist der hier gezeigte Verschluss 1 einen geringen Öffnungswinkel von ungefähr 80° und einen schlechten Schnappeffekt auf.

Figur 2 zeigt schematisch einen geschlossen gespritzten Verschluss 20 gemäss der hier offenbarten Erfindung. Der Verschluss 20 besteht aus einem Verschlussunterteil 21 und
15 einem Verschlussoberteil 22, das hier in der Schliessstellung, in der es auch hergestellt wird, dargestellt ist. Erfindungsgemäss weist der hier gezeigte Verschluss 20 (im Unterschied zum Stand der Technik) keine Hauptscharnierverbindung (vgl. Figur 1) zwischen den Verschluss-
teilen 21 und 22 auf. Die Verschlusssteile 21 und 22 sind vielmehr durch zwei, vorzugsweise
symmetrisch ausgebildete, Elemente 23.1 und 23.2 (aufgrund der Blickrichtung ist nur ein
20 Element 23.1 sichtbar) und vier Scharnierverbindungen 24.1, 24.2, 25.1 und 25.2 miteinander
wirkverbunden. Je zwei Scharnierverbindungen 24.1, 25.1, resp. 24.2, 25.2 beranden ein
Element 23.1, resp. 23.2 an nicht aneinander grenzenden Seiten und verbinden dieses mit

den Verschlussteilen 21, resp. 22. Die Scharnierverbindungen 24.1 und 25.1, respektive 24.2 und 25.2 schliessen je einen Winkel ϕ (vgl. auch Figur 3) zueinander ein. Die beiden durch die Scharnierverbindungen 24.1 und 25.1, resp. 24.2 und 25.2 aufgespannten Ebenen (nicht näher dargestellt) schliessen ihrerseits einen Winkel ω ein. Durch Variation der Winkel ω und Φ und deren Verhältnis zueinander, wird der Schnappeffekt und ein Öffnungswinkel α des Verschlusses bestimmt. Der Zusammenhang zwischen dem Öffnungswinkel α und den Winkeln ω und Φ ist durch folgende Formel gegeben:

$$\Phi = 2 \cdot \arctan \left[\frac{\sin(\alpha / 2)}{1 - \cos(\alpha / 2)} \cdot \sin(\omega / 2) \right]$$

Um den Verschluss 20 in geschlossener Stellung herstellen zu können, werden die Elemente 23.1 und 23.2 und die Scharnierverbindungen 24.1, 24.2, 25.1 und 25.2 so angeordnet, dass sie vom Verschlussinneren (Pfeil 27) und vom Verschlussäusseren (Pfeil 28) her werkzeugtechnisch zugänglich und entformbar sind. Dazu werden die Verbindungselemente 23.1, 23.2 sowie die zugehörigen Scharnierverbindungen in einer Fläche angeordnet, die zur Verschlussachse geneigt ist. Vorzugsweise werden für den Verschluss Scharniere gemäss den Patenten EP 0 746 512, PCT/EP 96/2780 bzw. der Patentanmeldung PCT/IB99/00277 derselben Anmelderin verwendet, auf deren Inhalt für Einzelheiten zur Ausgestaltung der Scharniere integrierend verwiesen wird. Besonders bei Verschlüssen mit gewölbten Konturen, bei denen die Verbindungselemente 23.1, 23.3 durch ihre Konturintegration eine entsprechende Wölbung oder Krümmung aufweisen, ist ein Scharnier gemäss PCT/EP 96/2780 vorteilhaft, da die elastische Dehnung der zugbelasteten langen Kante 46 (vgl. Figur 3) die gewünschte

Schnappwirkung bewirkt.

Eine typische Offenstellung des Verschlussoberteils 22 ist durch ein Verschlussoberteil 29 dargestellt. Die entsprechende Offenstellung des Elementes 23.1, resp. 23.2 und der Scharnierverbindung 25.1, resp. 25.2 sind durch ein Element 30.1, resp. 30.2 und eine Scharnierverbindung 31.1, resp. 31.2 dargestellt. Durch das Vermeiden einer Hauptscharnierverbindung zwischen den Verschlusssteilen 21 und 22 ist es möglich den Verschlussoberteil 22 in seiner Offenstellung (Verschlussoberteil 29) so anzuordnen, dass ein optimaler und bei Bedarf vorbestimmbarer Öffnungswinkel und ein einstellbarer Schnappeffekt resultieren. Der vorbestimmte Öffnungswinkel liegt vorzugsweise im Bereich von 150° bis 180° , kann aber auch anderen Wünschen angepasst werden. Beim Vergleich der in Figur 1 (Stand der Technik) und Figur 2 (Erfindung) dargestellten Verschlüsse, wird dem Fachmann die überragende Bedeutung der hier offenbarten Erfindung für geschlossen hergestellte Verschlüsse klar.

Figur 3 zeigt eine Ausführungsform eines erfindungsgemässen Verschlusses 20 in einer perspektivischen Darstellung. Zu erkennen sind ein Verschlussunterteil 21 und ein Verschlussoberteil 22. Diese sind über zwei Elemente 23.1 und 23.2 und vier diese berandende Scharnierverbindungen 24.1, 24.2, resp. 25.1, 25.2 miteinander verbunden. Die Scharnierverbindungen 24.1 und 25.1, resp. 24.2 und 25.2 spannen je zusammen eine Ebene 31, resp. 32 und schliessen untereinander einen Winkel Φ ein. Die näher bei der Spitze der Winkel Φ liegende Kanten 45 sind vorzugsweise im wesentlichen drucksteif ausgebildet. Die Ebenen 31 und 32 wiederum schliessen räumlich untereinander einen Winkel ω ein. Die Ebenen 31

und 32 sind gegenüber der Verschlussachse so geneigt, dass sie im Bereich der unteren Anbindung (Verschlussunterteil 21) von der Verschlussachse weiter entfernt sind als im Bereich der oberen Anbindung (Verschlussoberteil 22). Dadurch ist eine Entformbarkeit des Verschlusses bei gleichzeitiger Möglichkeit der Ausbildung des gewünschten Scharniers möglich. Im gezeigten Ausführungsbeispiel sind die Verbindungselemente 23.1, 23.2 in eine konvexe Aussenkontur des Verschlusses integriert mit einem entsprechend spitzen Winkel ω ($<180^\circ$) zwischen den Ebenen 31 und 32. Bei anderen Ausführungsbeispielen mit konkaver Aussenkontur wird ein stumpfer Winkel ($>180^\circ$) zwischen den beiden Ebenen 31, 32 eingeschlossen. Bei den Scharnierverbindungen 24.1, 24.2, resp. 25.1, 25.2 handelt es sich bevorzugt um Filmscharniere, wie sie aus dem Stand der Technik bestens bekannt sind. Die gewünschten Biegebereiche können aber auch anders ausgebildet sein. Der Verschluss 20 wird in der hier gezeigten, geschlossenen Position vorzugsweise mittels Spritzgiessen hergestellt. Die Verschlusssteile 21, 22 und 23.1, 23.2, sowie die Scharnierverbindungen 24.1, 24.2, 25.1, 25.2 sind hier durch umlaufende Spalten 33 bis 38 funktionell von einander getrennt, so dass der bewegliche Verschlussoberteil 22 gegenüber dem Verschlussunterteil 21 mindestens zwei räumlich definierte und stabile Positionen einnehmen kann. Zwischen diesen stabilen Positionen bestehen instabile Zustände (Totpunkte), so dass der Verschlussoberteil 22 von selbst der nächstbenachbarten stabilen Position zustrebt und damit einen Schnappeffekt aufweist. In gewissen stabilen Positionen, insbesondere in der hier gezeigten geschlossenen Stellung des Verschlusses 20 befinden sich die Verschlusssteile 21, 22, 23.1, 23.2, 24.1, 24.2, 25.1, 25.2 in weitgehen spannungsfreien Zuständen (geometrischen Deformationen). Neben diesen spannungsfreien, stabilen Positionen sind auch nicht spannungsfreie stabile Positionen denkbar. In diesen befinden sich die Elemente 23.1 und 23.2, sowie die Scharnierverbindungen

dungen 24.1, 24.2, 25.1, 25.2 typischerweise unter einer Torsions- und den dadurch hervorgerufenen sekundären Beanspruchungen. Die Elemente 23.1 und 23.2 sind entlang einer kürzeren freien Kante 45.1, resp. 45.2 vorzugsweise so ausgebildet, dass sie unter den auftretenden Drucklasten nicht Ausknicken. Die längeren freien Kanten 46.1, resp. 46.2 sind
5 bevorzugter Weise so ausgestaltet, dass sie sich unter den auftretenden Zugspannungen elastisch und reversibel verlängern. Dies kann beispielsweise durch eine räumliche Krümmung oder spezifische Materialwahl erreicht werden. Die Verschlusssteile 21 und 22 weisen mit Vorteil eine gewisse Elastizität auf, so dass sie sich unter den auftretenden Belastungen bei Bedarf elastisch und reversibel deformieren. Die Elemente 23.1 und 23.2 sind mit Vorteil
10 so ausgebildet, dass sie sich aufgrund der auftretenden Torsionskräfte kontrolliert deformieren. Über die Torsionssteifigkeit der Elemente 23.1, 23.2 ist die Koordination zwischen den Verschlussteilen 21 und 22 einstellbar. Die gewünschte Schnappkraft kann somit durch die Verschlusssteile oder durch die Verbindungselemente einzeln oder in Kombination miteinander erreicht werden. Durch eine geringe Torsionssteifigkeit der Elemente 23.1 und 23.2 ist
15 es möglich Zwischenzustände zu erreichen, in denen die Verschlusssteile zueinander stabile, aber nicht spannungsfreie Positionen einnehmen. Verschlüsse mit mehreren Offenpositionen sind so realisierbar.

Die Verschlusssteile sind durch die Spalten 33 bis 38 von einander getrennt, so dass der Verschluss 20 geöffnet und geschlossen werden kann. Die Spalten 33 bis 38 sind so ausgebildet, dass sie werkzeugtechnisch optimal zugänglich und entformbar sind. Im Spalt 33 der
20 hier gezeigten Ausführungsform befinden sich Elemente 39. Diese verbinden zusätzlich die Verschlusssteile 21 und 22. Die Elemente 39 sind so ausgestaltet, dass sie bei Bedarf als

Sollbruchstellen dienen, die beim ersten Öffnen des Verschlusses zerstört werden. Die Elemente 39 können auch als umlaufende, membranähnliche Sollbruchstelle ausgebildet sein, welche einen oder mehrere gewünschte Sektoren umschliessen. Ein Verbraucher kann dadurch erkennen, ob der Verschluss vor dem Kauf schon einmal geöffnet wurde (Qualitäts-, Originalitätssiegel). Die Elemente 39 dienen zudem als Sicherung gegen ungewolltes Öffnen beim Transport, da beim erstmaligen Öffnen ein erhöhter Kraftaufwand überwunden werden muss. Neben den oben erwähnten Punkten dienen die Elemente 39 zudem als Fließhilfen beim Herstellen des Verschlusses 20, um eine bessere Formfüllung zu erreichen. Anstelle von Elementen 39 sind auch andere äquivalente Mittel (nicht näher dargestellt), beispielsweise in Form von Abreisslippen, denkbar, die vor dem ersten Öffnen beispielsweise durch Abreissen entfernt werden müssen. Integrationen von weiteren Funktionen werden nicht behindert. Der Verlauf der Spalten 33 bis 38 ist weitgehend frei wählbar, solange keine Behinderung der Funktionsweise des Verschlusses und der Herstellbarkeit stattfindet. Die Elemente 23.1 und 23.2 werden bevorzugt in die Aussenkontur der Verschlusssteile 21 und 22 integriert. Bei der hier offenbarten Erfindung sind dadurch dem Design, im Unterschied zum Stand der Technik, nur wenig Grenzen gesetzt. Die Elemente 23.1 und 23.2 sind hier der Aussenkontur des Verschlusses angepasst und integriert. Selbstverständlich können Sie auch eine andere Ausgestaltung aufweisen oder flach ausgebildet sein. Falls erforderlich können sie untereinander eine Verbindung aufweisen. Eine vorteilhafte Verbindung kann beispielsweise in Form einer weiteren (geraden) Scharnierverbindung, bei Kunststoffen in Form eines Filmscharniers, realisiert werden.

Figur 4 zeigt den Verschluss 20 gemäss Figur 3 in einer perspektivischen Schnittdarstellung

in geöffneter Position. Der Verschluss 20 ist hier durch Aufprellen auf einer Flasche 50 befestigt. Der Verschlussoberteil 22 befindet sich hier in einer stabilen Offenposition um 180° nach hinten geschwenkt, so dass eine Ausgussöffnung 51 zum Ausgiessen des in der Flasche 50 enthaltenen Füllgutes frei ist. Der Verschlussoberteil 22 befindet sich in der hier

5 gezeigten Ausführungsform schräg oberhalb vom Verschlussunterteil 21, so dass er ein Ausgiessen nicht behindert und den Ausguss 51 optisch nicht verdeckt. Aufgrund der erfindungsgemäss vermiedenen Hauptscharnierverbindung und der Länge der Verbindungselemente 23.1, 23.2, ist es möglich den Verschlussoberteil 22 bei einem geschlossen gespritzten Verschluss 20 in diese Position zu bringen. Bei den aus dem Stand der Technik

10 bekannten Verschlüssen behindert ein Verschlussoberteil in der Regel ein Ausgiessen. Die Elemente 39 wurden hier, beim Öffnen bewusst des Verschlusses 20, zerstört. Reste der Elemente 39 befinden sich daher sowohl am Verschlussunterteil 21 als auch am Verschlussoberteil 22. Einem Benutzer wird dadurch sicher angezeigt, dass der Verschluss 20 mindestens einmal geöffnet wurde. Die Verschlusssteile 21, 22, 23.1, 23.2, 24.1, 24.2, 25.1, 25.2 sind in

15 der hier gezeigten Offenstellung des Verschlusses 20 vorteilhafterweise weitgehend spannungsfrei. Dies bedeutet, dass die Verschlusssteile 21, 22, 23.1, 23.2 (bis auf die Scharnierverbindungen 24.1, 24.2, 25.1, 25.2) keinen Deformationen unterworfen sind. Im Innern des Verschlusses 20, bevorzugt im Bereich der Elemente 23.1 und 23.2, befinden sich an den Verschlusssteilen 21, 22, 23.1, 23.2 Mittel 52 zur partiellen Aussteifung der Verschlusssteile 21,

20 22, 23.1, 23.2. Dadurch werden das Schnappverhalten und die Funktionalität des Verschlusses 20 gezielt beeinflusst. Als Mittel 52 zur Aussteifung der Verschlusssteile kommen vorzugsweise Rippen, Verdickungen oder andere, äquivalente Mittel zum Einsatz.

Im Innern des Verschlussoberteils 22 ist ein röhrenförmiges Element 53 zu erkennen, das hier einen mittels einem Wulst 54 verdickten Rand 55 aufweist. Das Element 53, resp. der Wulst 54 korrespondiert in der Schliessstellung des Verschlusses 20 mit dem Ausguss 51 der Flasche 50 oder eines Adapterstücks zwischen Flasche und Verschluss, so dass diese dichtend verschlossen wird. Das Element 53, der Wulst 54 und der mit ihnen in Schliessstellung des Verschlusses 20 in Wirkverbindung stehende Ausguss 51 sind vorteilhafterweise so ausgestaltet, dass die Dichtwirkung proportional dem Innendruck der Flasche 50 angepasst wird. Dies kann beispielsweise durch die Geometrie des röhrenförmigen Elements 53 erreicht werden, indem sich der Rand 55, resp. der Wulst 54 proportional zum Innendruck mehr dehnt als der Durchmesser des Ausgusses 51. Dadurch wird der Rand 55 mit steigendem Innendruck mehr gegen eine Innenwand 56 des Ausgusses 51 gepresst, wodurch sich die Dichtwirkung verstärkt. Auf der Innenseite des Verschlussoberteils 22 befindet sich Wirkelement 57. Dieses Wirkelement 57 steht in der Schliessstellung des Verschlusses 20 in Wirkverbindung mit einem Gegenelement, hier einem Aussenrand 58 der Flasche 50, indem es diesen untergreift und so den Verschluss 20 gegen ungewolltes Öffnen, beispielsweise beim Transportieren oder bei hohen Innendrücken, sichert. Dieser Verriegelungsmechanismus ist hier durch seitliches Drücken auf den Verschlussoberteil 22 in Richtung von Pfeilen 59 und 60 temporär lösbar. Infolge des seitlichen Drückens deformiert sich der Verschlussoberteil so, dass der Riegel 57 in Richtung eines Pfeiles 61 bewegt und die Wirkverbindung mit dem Aussenrand 58 temporär gelöst wird. Der Verschluss 20 kann so geöffnet werden. Der hier gezeigte Verriegelungsmechanismus eignet sich auch besonders gut zur Kombination mit einem Qualitäts- oder Originalitätssiegel in Form einer Abreisslippe (nicht näher dargestellt). Selbstverständlich ist es auch denkbar mehr als einen Riegel 57 zu

verwenden oder diesen anders zu platzieren. Die Wirkbereiche der Druckkräfte müssen entsprechend angepasst werden. Somit ist der erfindungsgemässe Verschluss selbst bei hohen Innendrücken einsetzbar.

Figur 5 zeigt ein anderes Ausführungsbeispiel eines Verschlusses 1, der auf einen Behälter 12 aufgesetzt, vorzugsweise aufgeprellt ist. Der Verschluss enthält einen ersten, festen Verschlussenteil 62 und einen zweiten, beweglichen Verschlussenteil 63. Der Behälter 12 kann im Bereich seines oberen Endes 67 eine vollständige Öffnung aufweisen, welche im wesentlichen dessen gesamten Querschnitt beschlägt oder aber im Bereich des beweglichen Verschlussteils 63 eine kleinere Öffnung, welche frei gegeben wird, sobald sich der bewegliche Verschlussenteil 63 öffnet. Im Bereich des Übergangs 68 der beiden Verschlusssteile sind zwei Verbindungselemente 23.1, 23.2 angeordnet, welche die Scharnierverbindung zwischen den beiden Verschlusssteilen bilden. Im Unterschied zu den vorstehend beschriebenen Verschlüssen sind die Verbindungselemente nicht seitlich des Verschlusses in einer geeigneten Fläche angeordnet, sondern auf der Oberseite des Verschlusses (bezogen auf die Verschlussachse). Die Geometrie der beiden Verbindungselemente 23.1, 23.2 ist bevorzugt so ausgelegt, dass der bewegliche Verschlussenteil entweder in eine Schnappbewegung um ca. 90° oder um 180° ausführt, wobei die oben in Zusammenhang mit Figur 2 erwähnte Formel eingesetzt wird, um den gewünschten Öffnungswinkel α zu erreichen. Selbstverständlich können durch entsprechende Veränderung der Scharnierverbindungen 24.1, 25.1, resp. 24.2, 25.2 auch andere Zwischenwinkel bewirkt werden. Die erfindungsgemässe Vermeidung eines Hauptscharniers in Kombination mit der gegenseitigen Anordnung der Verschlusssteile ermöglicht einen solchen Verschluss mit grossem Öffnungswinkel α .

Die äussere Geometrie des Verschlusses kann wie hier gezeigt eine konvexe Form aufweisen. Entsprechend sind aber auch Verschlüsse realisierbar, bei denen die Verbindungselemente in einer Senkung angeordnet sind, bzw. bei denen die äussere Geometrie im wesentlichen konkav ist. Die Anordnung der Scharnierverbindungen im oberen Bereich des Verschlusses ermöglicht besonders günstige Scharniere sowie Sollbruchstellen zwecks Erreichung eines Originalitätssiegels, indem bspw. der Übergang 68 zwischen den beiden Verschlusssteilen 62, 63 nicht durchgehend getrennt ist, sondern Sollbruchstellen-Verbindungen bzw. Verbindungsbereiche enthält, welche beim ersten Öffnen durchtrennt werden. Entsprechend der Erfindung ist es möglich, die Verbindungselemente 23.1, 23.2 vollständig in die Verschlusskontur zu integrieren, so dass eine grosse Vielzahl von Verschlussdesigns möglich sind. Bspw. kann der bewegliche Verschlusssteil kleiner gestaltet sein und durch den festen Verschlusssteil umrandet sein, so dass durch Öffnen des beweglichen Verschlusssteils eine Öffnung im Verschluss selber erzielt wird und der Behälter anders als beim in dieser Figur gezeigten Beispiel entlang seiner oberen Kante (Aufprellwulst, Verschweissung, etc.) nicht frei gegeben wird. Eine solche Ausgestaltung des beweglichen Verschlusssteils ist dann besonders vorteilhaft, wenn eine Originalitätsversiegelung vorgesehen werden muss, bei der Deckelteil und Behälter an keiner Stelle voneinander lösbar sein dürfen.

Es ist bei besonderen Ausführungsformen möglich, mehr als zwei Verbindungselemente 23.1, 23.2 vorzusehen, wobei die Anordnung der weiteren Verbindungselemente die Verschlusskinematik unterstützen soll. Die Verbindungselemente können entsprechend Lösungen gemäss EP 0 746 512 zusätzliche Scharnierbewegungen erlauben.

PATENTANSPRÜCHE

- 1 Geschlossen gespritzter Verschluss (20) mit einem ersten Verschlussenteil (21, 62), einem
zweiten Verschlussenteil (22, 63) und einer diese wirkverbindenden Scharnierverbindung
dadurch gekennzeichnet, dass die Verschlusssteile (21, 22, 62, 63) keine Hauptscharnier-
5 verbindung untereinander aufweisen und dass die Verschlusssteile (21, 22, 62, 63)
durch mindestens zwei Verbindungselemente (23.1, 23.2) über je zwei diese an nicht
aneinander grenzenden Seiten berandende Scharnierverbindungen (24.1, 24.2, 25.1,
25.2) miteinander verbunden sind, wobei je zwei ein Verbindungselement (23.2, 23.2)
berandende Scharnierverbindungen (24.1, 25.1, 24.2, 25.2) zueinander in einem Winkel
10 (ϕ) stehen und wobei Ebenen (31, 32), aufgespannt durch je zwei ein Verbindungs-
element (23.2, 23.2) berandende Scharnierverbindungen (24.1, 25.1, 24.2, 25.2), einen
Winkel (ω) untereinander einschliessen.
- 2 **Geschlossen** gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss Patentanspruch 1, **dadurch**
gekennzeichnet, dass der bewegliche Verschlussenteil (22) gegenüber dem festen
15 Verschlussenteil (21) mindestens zwei stabile Positionen aufweist.
- 3 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss Patentanspruch 2, **dadurch**
gekennzeichnet, dass die Verschlusssteile (21, 22, 23.1, 23.2, 62, 63) im offenen Zustand
keine geometrischen Deformationen gegenüber dem gespritzten Zustand aufweisen.
- 4 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss Patentanspruch einem der
20 Patentansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verschlusssteile (21, 22, 23.1,

23.2, 62, 63) durch Spalten (33 bis 38) funktionell voneinander getrennt sind.

5 5 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss Patentanspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass mindestens eine der Spalten (33 bis 38, 68) Elemente (39) aufweist, welche die Verschlusssteile (21, 22, 23.1, 23.2, 62, 63) miteinander verbinden und die beim ersten Öffnen des Verschlusses (20) zerstört werden.

6 6 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss einem der Patentansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verschlusssteile (21, 22, 23.1, 23.2, 62, 63) durch eine Abreisslippe miteinander verbunden sind, die vor dem ersten Öffnen entfernt wird.

10 7 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss einem der Patentansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Verschlusssteil (22, 62) ein Wirkelement (57) aufweist, das in Schliessstellung des Verschlusses (20) mit einem Gegenelement (58) in Wirkverbindung steht, und den Verschluss (1, 20) gegen ungewolltes Öffnen sichert.

15 8 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss Patentanspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verschluss (20) durch seitliches Drücken am ersten Verschlusssteil (22, 62) geöffnet wird.

20 9 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss (20) gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zusammenhang zwischen einem Öffnungswinkel (α) des Verschlusses (20) und den Winkeln (ω) und (ϕ) durch folgende

Formel gegeben ist: $\Phi = 2 \cdot \arctan \left[\frac{\sin(\alpha / 2)}{1 - \cos(\alpha / 2)} \cdot \sin(\omega / 2) \right]$.

- 10 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss gemäss einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Verschlussenteil (62) an den zweiten Verschlussenteil (63) angrenzt und beide Verschlussenteile (62, 63) mit einem Behälter (12) wirkverbunden sind, wobei mindestens ein Verschlussenteil (63) mit letzterem in lösbarer Wirkverbindung stehen.
- 5
- 11 Geschlossen gespritzter Kunststoffverschluss gemäss einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindungselemente (23.1, 23.2) in einem konkaven Bereich der Verschlusskontur angeordnet sind.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inter. Application No

PCT/CH 99/00510

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 B65D47/08 B65D55/16 B65D50/04

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B65D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 148 912 A (NOZAWA TAKAMITSU) 22 September 1992 (1992-09-22) column 6, line 40 -column 7, line 2; figure 10	1-3
A	DE 88 00 462 U (BAYER) 25 February 1988 (1988-02-25) figure 2	5
A	FR 2 715 381 A (KERPLAS SNC) 28 July 1995 (1995-07-28) figures 2,3	1,7,8,10



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

9 February 2000

Date of mailing of the international search report

16/02/2000

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Zanghi, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/CH 99/00510

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5148912	A	22-09-1992	NONE	
DE 8800462	U	25-02-1988	CA 1310596 A US 4934556 A	24-11-1992 19-06-1990
FR 2715381	A	28-07-1995	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/CH 99/00510

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 B65D47/08 B65D55/16 B65D50/04

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 B65D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 148 912 A (NOZAWA TAKAMITSU) 22. September 1992 (1992-09-22) Spalte 6, Zeile 40 - Spalte 7, Zeile 2; Abbildung 10	1-3
A	DE 88 00 462 U (BAYER) 25. Februar 1988 (1988-02-25) Abbildung 2	5
A	FR 2 715 381 A (KERPLAS SNC) 28. Juli 1995 (1995-07-28) Abbildungen 2,3	1,7,8,10



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

9. Februar 2000

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

16/02/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Zanghi, A

INTERNATIONALER RESEARCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inter. Internationales Aktenzeichen

PCT/CH 99/00510

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5148912 A	22-09-1992	KEINE	
DE 8800462 U	25-02-1988	CA 1310596 A	24-11-1992
		US 4934556 A	19-06-1990
FR 2715381 A	28-07-1995	KEINE	

09/890154

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

REC'D 07 FEB 2001

WIPO PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

T17



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 9CA267WO	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/CH99/00510	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 30/10/1999	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag) 27/01/1999
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B65D47/08		
Anmelder CREANOVA AG et al.		

- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
 - ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 3 Blätter.

- Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Berichts
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☒ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☒ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 27/07/2000	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 31.01.2001
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Janc, G Tel. Nr. +49 89 2399 2553 

THIS PAGE BLANK (USPTO)

I. Grundlage des Berichts

1. Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten.*):

Beschreibung, Seiten:

1-15 ursprüngliche Fassung

Patentansprüche, Nr.:

1-10 mit Telefax vom 30/11/2000

Zeichnungen, Blätter:

1-3 ursprüngliche Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

THIS PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/CH99/00510

- ☐ Beschreibung, Seiten:
☐ Ansprüche, Nr.:
☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen).

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche	1-10
	Nein: Ansprüche	
Erfinderische Tätigkeit (ET)	Ja: Ansprüche	1-10
	Nein: Ansprüche	
Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Ansprüche	1-10
	Nein: Ansprüche	

2. Unterlagen und Erklärungen
siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:
siehe Beiblatt

THIS PAGE BLANK (USPTO)

V: Nächstkommender Stand der Technik ist die US-A-5 148 912, Nozawa.

Das erfindungswesentliche Merkmal, die durch die Scharnierverbindungen aufgespannten Ebenen in der Schließstellung so anzuordnen, daß die Scharnierverbindungsteile spritztechnisch zugänglich und entformbar sind, ist den bekannten Druckschriften nicht entnehmbar.

VII: Die Beschreibung ist nicht an die neuen Ansprüche angepaßt.

VIII: Die Verschlußachse ist in der Beschreibung nicht direkt angesprochen; die Bezugszeichen 27 und 28 bezeichnen nur eine Richtung (von Innen bzw. Außen). Der die Ebenen einschließende Winkel ist mit einem Bezugszeichen versehen, das nicht in den Zeichnungen enthalten ist.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

9CA267WO

Seite 1 / 3

Patentansprüche vom 30. November 2000

1. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) mit einem ersten Verschlussstell (21), einem zweiten Verschlussstell (22), welche Verschlussstelle (21, 22) untereinander keine Hauptscharnierverbindung aufweisen, und zwei Verbindungselementen (23.1, 23.2), die über je zwei diese an nicht aneinander grenzenden Seiten berandende Scharnierverbindungen (24.1, 24.2, 25.1, 25.2), die zueinander in einem Winkel (ϕ) stehen und paarweise Ebenen (31, 32) aufspannen, die einen Winkel (ω) untereinander einschliessen, mit dem ersten Verschlussstell (21) und dem zweiten Verschlussstell (22) verbunden sind,

dadurch gekennzeichnet,

dass die durch die Scharnierverbindungen (24.1, 25.1, 24.2, 25.2) aufgespannten Ebenen (31, 32) in der Schliessstellung des Verschlusses (20) gegenüber der Verschlussachse (27, 28) geneigt sind, derart dass die Verbindungselemente (23.1, 23.2) und die Scharnierverbindungen (24.1, 25.1, 24.2, 25.2) vom Verschlussinneren (27) und vom Verschlussäusseren (28) her werkzeugtechnisch zugänglich und entformbar sind.

2. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) gemäss Patentanspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verschlusssteile (21, 22, 23.1, 23.2) in der Schliessstellung des Verschlusses durch mindestens einen Spalt (33 bis 38, 68) funktionell voneinander getrennt sind.
3. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) gemäss einem der vorangehenden Patent-

THIS PAGE BLANK (USPTO)

30. November 2000

PCT/CH99/00510 - Neuer Anspruchssatz

Seite 2 / 3

9CA267WO

- ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verschlusssteile (21, 22, 23.1, 23.2) in der Schliessstellung des Verschlusses (20) durch mindestens ein Element (39) verbunden sind, das beim ersten Öffnen des Verschlusses (20) zerstört oder entfernt wird.
4. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) gemäss Patentanspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das mindestens eine Element (39) ein Steg (39) oder eine Abreisslippe ist.
 5. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der zweite Verschlusssteil (22) gegenüber dem ersten Verschlusssteil (21) mindestens zwei stabile Positionen aufweist
 6. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste (21) und der zweite Verschlusssteil (22) sowie die Verbindungselemente (23.1, 23.2) in der Offenstellung keine geometrischen Deformationen gegenüber dem gespritzten Zustand aufweisen.
 7. Geschlossen gespritzter Verschluss (20) gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Öffnungswinkel (α) zwischen dem ersten Verschlusssteil (21) und dem zweiten Verschlusssteil (22) in einer Offenstellung des Verschlusses (20) 150° bis 180° beträgt.
 8. Geschlossen gespritzter Verschluss gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass je zwei ein Verbindungselement (23.1, 23.2) heran-

THIS PAGE BLANK (USPTO)

9CA267WO

Seite 3 / 3

dende Scharnierverbindungen (24.1, 25.1, 24.2, 25.2) einen ersten Winkel (ω) und die beiden Ebenen (31, 32) einen zweiten Winkel (Φ) einschliessen und dass der Zusammenhang zwischen dem Öffnungswinkel (α) des Verschlusses (20) und dem ersten Winkel (ω) und dem zweiten Winkel (Φ) durch folgende Formel gegeben ist:

$$\Phi = 2 \cdot \arctan \left[\frac{\sin(\alpha / 2)}{1 - \cos(\alpha / 2)} \sin(\omega / 2) \right].$$

9. Geschlossen gespritzter Verschluss gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindungselemente (23.1, 23.2) in einem konkaven oder in einem konvexen Bereich des Verschlusses (20) integriert sind.
10. Geschlossen gespritzter Verschluss gemäss einem der vorangehenden Patentansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Verschlussenteil (62) an den zweiten Verschlussenteil (63) angrenzt und beide Verschlussenteile (62, 63) mit einem Behälter (12) wirkverbunden sind, wobei mindestens ein Verschlussenteil (63) mit letzterem in lösbarer Wirkverbindung steht.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Translation
5060 09/896124

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

10

Applicant's or agent's file reference 9CA267WO	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/CH99/00510	International filing date (day/month/year) 30 October 1999 (30.10.99)	Priority date (day/month/year) 27 January 1999 (27.01.99)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC B65D 47/08		
Applicant CREANOVA AG		

1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.

2. This REPORT consists of a total of 4 sheets, including this cover sheet.

☒ This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).

These annexes consist of a total of 3 sheets.

3. This report contains indications relating to the following items:

- I ☒ Basis of the report
- II ☐ Priority
- III ☐ Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
- IV ☐ Lack of unity of invention
- V ☒ Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement
- VI ☐ Certain documents cited
- VII ☒ Certain defects in the international application
- VIII ☒ Certain observations on the international application

Date of submission of the demand 27 July 2000 (27.07.00)	Date of completion of this report 31 January 2001 (31.01.2001)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/CH99/00510

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

- ☐ the international application as originally filed.
- ☒ the description, pages 1-15, as originally filed,
 pages _____, filed with the demand,
 pages _____, filed with the letter of _____,
 pages _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the claims, Nos. _____, as originally filed,
 Nos. _____, as amended under Article 19,
 Nos. _____, filed with the demand,
 Nos. 1-10, filed with the letter of 30 November 2000 (30.11.2000),
 Nos. _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the drawings, sheets/fig 1-3, as originally filed,
 sheets/fig _____, filed with the demand,
 sheets/fig _____, filed with the letter of _____,
 sheets/fig _____, filed with the letter of _____.

2. The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☐ the claims, Nos. _____
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

3. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).

4. Additional observations, if necessary:

THIS PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/CH 99/00510

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

1. Statement

Novelty (N)	Claims	1-10	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-10	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-10	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

US-A-5 148 912 (Nozawa) is the closest prior art.

The known documents do not describe the essential feature of the invention that the planes spanned by the hinge connections are arranged in the closed position in such a way that the hinge connection parts are accessible for injection-moulding and can be removed from the mould.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/CH 99/00510

VII. Certain defects in the international application

The following defects in the form or contents of the international application have been noted:

The description has not been brought into line with the new claims.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/CH 99/00510

VIII. Certain observations on the international application

The following observations on the clarity of the claims, description, and drawings or on the question whether the claims are fully supported by the description, are made:

The description does not directly mention the closure axis; reference signs 27 and 28 indicate only a direction (outwards or inwards). The angle including the planes is followed by a reference sign which does not appear in the drawings.



THIS PAGE BLANK (USPTO)

no / 890 154

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 9CA267W0	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">WEITERES VORGEHEN</td> <td style="width: 50%;">siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5</td> </tr> </table>	WEITERES VORGEHEN	siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5
WEITERES VORGEHEN	siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5		
Internationales Aktenzeichen PCT/CH 99/ 00510	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"> Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 30/10/1999 </td> <td style="width: 50%;"> (Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 27/01/1999 </td> </tr> </table>	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 30/10/1999	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 27/01/1999
Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 30/10/1999	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 27/01/1999		
Anmelder CREANOVA AG et al.			

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 2 Blätter.

☒ Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Grundlage des Berichts

a. Hinsichtlich der **Sprache** ist die internationale Recherche auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache durchgeführt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

☐ Die internationale Recherche ist auf der Grundlage einer bei der Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen Anmeldung (Regel 23.1 b)) durchgeführt worden.

b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das

☐ in der internationalen Anmeldung in Schriftlicher Form enthalten ist.

☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.

☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

2. ☐ Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).

3. ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).

4. Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfindung

☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☐ wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt:

5. Hinsichtlich der Zusammenfassung

☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☐ wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Behörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.

6. Folgende Abbildung der **Zeichnungen** ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen: Abb. Nr. 3

☐ wie vom Anmelder vorgeschlagen

☐ keine der Abb.

☒ weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.

☐ weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 B65D47/08 B65D55/16 B65D50/04

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 B65D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 148 912 A (NOZAWA TAKAMITSU) 22. September 1992 (1992-09-22) Spalte 6, Zeile 40 - Spalte 7, Zeile 2; Abbildung 10 ---	1-3
A	DE 88 00 462 U (BAYER) 25. Februar 1988 (1988-02-25) Abbildung 2 ---	5
A	FR 2 715 381 A (KERPLAS SNC) 28. Juli 1995 (1995-07-28) Abbildungen 2,3 -----	1,7,8,10



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

9. Februar 2000

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

16/02/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Zanghi, A

THIS PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/CH 99/00510

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5148912 A	22-09-1992	NONE	
DE 8800462 U	25-02-1988	CA 1310596 A US 4934556 A	24-11-1992 19-06-1990
FR 2715381 A	28-07-1995	NONE	

THIS PAGE BLANK (USPTO)